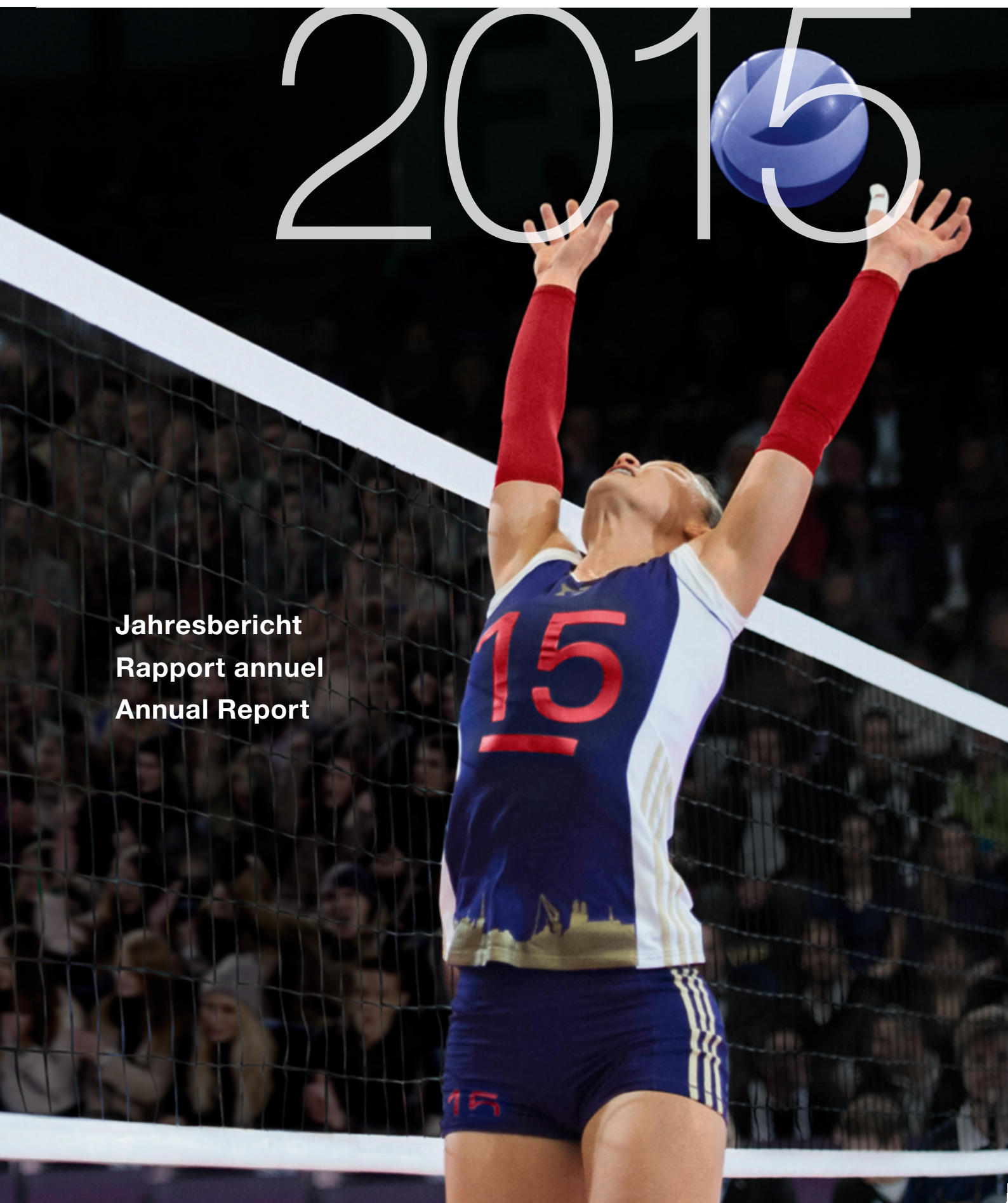


2015

**Jahresbericht
Rapport annuel
Annual Report**



JAHRESBERICHT 2015 ANTIDOPING SCHWEIZ

Editorial	2
Organisation	3
Kontrollen und Ermittlungen	4
Prävention und Information	6
Forschung	7
Partnerschaften	8
Anhang	22

RAPPORT ANNUEL 2015 ANTIDOPING SUISSE

Editorial	9
Organisation	10
Contrôles et enquêtes	11
Prévention et information	13
Recherche	14
Partenariats	15
Annexe	22

ANTIDOPING SWITZERLAND ANNUAL REPORT 2015

Editorial	16
Organisation	17
Testing and Investigation	18
Prevention and Information	20
Research	21
Partnerships	21
Annex	22

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2015 alle Jahresziele. Das erste Jahr unter dem neuen Welt-Anti-Doping Programm 2015 zeigte hingegen, dass die Anforderungen an Kontrollen, Prävention, Recht und Administration gestiegen sind. Bei gleichbleibenden Ressourcen stellt dies Antidoping Schweiz zunehmend vor Probleme.

Antidoping Schweiz erreichte 2015 alle Jahresziele. Gegenüber dem Vorjahr konnten aber die hohe Kontrolldichte nicht mehr aufrechterhalten werden. Schwerpunkt im Berichtsjahr bildete die Umsetzung des Welt-Anti-Doping-Programms 2015 (WADP 2015). In den Bereichen Kontrollen, Recht, Prävention und Administration ergaben sich dabei Mehraufwände. Im internationalen Vergleich ist Antidoping Schweiz eine mittelgrosse Organisation. Mehraufwände bei neuen Regeln treffen sie deshalb gegenüber grösseren Organisationen überproportional. Leider konnten auch für das Jahr 2015 weder von den Hauptfinanzgebern Bund und Swiss Olympic, noch von allfälligen Sponsoren neue Finanzmittel erhalten werden. Auch das Jahr 2015 wurde – zum vierten Mal in Folge – mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen. Dies ist umso bedauerlicher, als Antidoping Schweiz im Umfeld von internationalen Dopingskandalen zusammen mit anderen etablierten nationalen Anti-Doping-Agenturen mithelfen könnte, das angeschlagene Vertrauen in die internationale Dopingbekämpfung wieder herzustellen.

Das Jahr 2015 wurde überschattet von grossen Dopingskandalen. Betraf es in den Vorjahren vor allem den Radsport, so war es diesmal die internationale Leichtathletik mit seinem Verband IAAF. Die Deutsche Fernsehanstalt ARD berichtete über verdächtige Blutdaten in der Leichtathletik sowie über Korruption, Vertuschung und Verfälschung von Dopingproben russischer Athleten. Daraufhin wurde durch die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) eine unabhängige Untersuchungskommission gegründet, welche die Vorwürfe untersuchte. Die Ergebnisse der Kommission, die im November 2015 und Januar 2016 veröffentlicht wurden, zeigen ein erschreckendes Bild der Misswirtschaft und Korruption unter dem langjährigen ehemaligen Präsidenten der IAAF. Im Zuge der Enthüllungen wurden dem russischen

Leichtathletikverband die Mitgliedschaft in der IAAF vorübergehend suspendiert, die russische Anti-Doping-Agentur von der WADA als nicht Code compliant erklärt und dem russischen Kontrolllabor die Akkreditierung entzogen.

Einmal mehr zeigt sich, dass das Vertrauen in einen sauberen Sport ohne Intensivierung der Anstrengungen gegen Doping auf allen Ebenen in Gefahr ist. Bei diesen Anstrengungen sollten unabhängige nationale Anti-Doping-Agenturen in geeigneten Netzwerken vermehrt internationale Kontrolltätigkeiten übernehmen. Internationale Verbände sollten nicht mehr selber Dopingkontrollen durchführen, auswerten und sanktionieren. Diese Tätigkeiten stehen in einem potenziellen Zielkonflikt mit dem Ziel der Verbände, ihren Sport bzw. ihre Athletinnen und Athleten erfolgreich zu vermarkten.

Organisation

Das Jahr 2015 war geprägt durch verschiedene personelle Wechsel, welche die Zielerfüllung erschweren. Zudem stiegen aufgrund des Welt-Anti-Doping-Programmes 2015 und des Sportförderungsgesetzes die Anforderungen an Antidoping Schweiz. Gleichzeitig blieben die finanziellen Ressourcen aber unverändert. Noch immer ist nicht abschliessend geklärt, ob Antidoping Schweiz tatsächlich Mehrwertsteuer auf die Bundesbeiträge zu leisten hat, woraus sich eine zusätzliche finanzielle Belastung ergibt.

FINANZEN

Der betriebliche Ertrag 2015 betrug 4.764 Mio. Franken und ist somit leicht unter demjenigen von 2014 (4.857 Mio. Franken). Die unveränderten Beiträge des Bundes (2.733, nach Abzug der Mehrwertsteuer 2.588 Mio.) und von Swiss Olympic (1.904 Mio.) machten zusammen rund 95% der Einnahmen aus. Die restlichen 5% setzten sich aus Gebühren für beschlagnahmte Dopingmittel und aus Verkäufen von Kontroll-Dienstleistungen zusammen. Insbesondere der Ertrag aus den Gebühren für beschlagnahmte Produkte ist trotz höherer Anzahl Beschlagnahmungen aufgrund gestiegener Debitorenverluste mit netto 103 000 Franken rund 22 000 Franken tiefer als 2014. Die Rechnung 2015 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 248 840 Franken ab (2014: Aufwandüberschuss von 13610 Franken). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 250 645 Franken. Zum vierten aufeinanderfolgenden Jahr muss ein Aufwandüberschuss ausgewiesen werden. Die Aktiven sanken damit auf 1.598 Mio. Franken (Ende 2014: 1.933 Mio. Franken).

Gegenüber dem Budget sind die Erträge wegen höherer Erträge aus Dienstleistungen und Verkäufen um rund 26 000 Franken höher. Mehraufwände ergaben sich beim Personalaufwand (55 000 Franken), Minderaufwände beim Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen (-22 000 Franken) und beim Spesen-, Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand (-72 000 Franken).

PERSONELLES UND STRUKTUR

Die Strukturen blieben 2015 unverändert, es ergaben sich aber sechs personelle Wechsel und eine Anpassung des Beschäftigungsgrades wegen Mutterschaft. Diese grosse Fluktuation beim Personal stellt Antidoping Schweiz vor grosse Herausforderungen. Die Wechsel liegen nicht in einer Unzufriedenheit mit der Arbeit oder mit dem Arbeitgeber ADCH sondern vielmehr darin, dass ADCH ein sehr junges Team hat sowie aufgrund der Grösse wenige Aufstiegs- oder Veränderungsmöglichkeiten bieten kann. Zudem wurden einigen der Mitarbeitenden in der Vergangenheit von neuen Arbeitgebern deutlich höhere Saläre angeboten. Insbesondere die Wechsel bei der Prävention und Information führten zu einer mehrere Monate dauernden spürbaren Einschränkung der Dienstleistungen und Arbeiten in diesem Bereich. Die personellen Wechsel wirkten sich im Allgemeinen aber wenig auf das Tagesgeschäft aus, was für die Stabilität des Teams und unserer Strukturen spricht.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Antidoping Schweiz wurde im Januar 2015 im Rahmen eines Aufrechterhaltungs-Audits erneut ohne Einschränkung gemäss ISO 9001:2008 zertifiziert. Im Sommer begannen die Arbeiten an der Umsetzung der ISO 9001:2015 Norm, die im September in Kraft trat. Die neue Norm verlangt die Erfüllung von folgenden zusätzlichen Qualitätsgrundsätzen: Ressourcenmanagement, Wissensmanagement und Risikomanagement. Wir passten unser Managementsystem entsprechend an, um für die Rezertifizierung im Januar 2016 bereits nach dieser Norm auditiert zu werden. Antidoping Schweiz erhielt als weltweit erste Anti-Doping-Agentur im Januar 2016 das Zertifikat ISO 9001:2015. Damit kann unseren Kunden und Partnern gegenüber gezeigt werden, dass Antidoping Schweiz einen sehr hohen Qualitätsstandard gewährleistet und von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle kontrolliert und überprüft wird.

Kontrollen und Ermittlungen

Antidoping Schweiz erhob 2015 3085 Dopingproben, 2695 davon im eigenen Kontrollkonzept. Die Disziplinarkammer für Dopingfälle fällte im Berichtsjahr 16 Entscheide. Zudem wurden die Arbeiten mit biologischen Pässen ausgebaut.

DOPINGKONTROLLEN

Antidoping Schweiz führte 2015 1955 Dopingkontrollen mit total 3085 erhobenen Dopingproben durch, deutlich weniger als im Vorjahr (2014: 2154 Kontrollen mit 4085 Proben). Dies einerseits weil die Anforderungen an die Kontrollen gestiegen sind und deshalb mit den vorhandenen Ressourcen weniger Proben erhoben werden können. Andererseits weil 2014 555 Dopingproben im Auftrag der Leichtathletik EM erhoben werden konnten. Von den Proben im Berichtsjahr waren 2295 Urinproben (2014: 2836), davon 1355 ausserhalb von Wettkämpfen und 940 im Wettkampf. Von den total 790 Blutproben (2014: 1249) wurden 771 ausserhalb von Wettkämpfen durchgeführt.

1948 Urinproben (2014: 2150) führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1257 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 691 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.82:1 (2014: 1.69:1). Wie bereits in den Vorjahren forderten wir auch 2015 zusätzliche und teure Spezialanalysen von Dopingproben aufgrund von Erkenntnissen aus der Ermittlungsabteilung an. Damit hat Antidoping Schweiz aber die starren Vorgaben des Technischen Dokuments für sportspezifische Analysen (TDSSA) der WADA nicht erfüllt. Die Erfüllung dieser Vorgaben hätte auf Grund der Mehrkosten eine nochmalige Reduktion der erhobenen Dopingproben im eigenen Kontrollkonzept bedeutet.

Weiter wurden 747 Blutproben im eigenen Kontrollkonzept erhoben (2014: 906), 731 ausserhalb von Wettkämpfen und 16 an Wettkämpfen.

Insgesamt wurden 390 Proben durch Dritte bezahlt (2014: 1029), 347 Urin- und 43 Blutproben. Die wichtigsten externen Auftraggeber waren der Liechtensteinische Olympische Sportverband und der Eidgenössische Schwingerverband.

	2012	2013	2014	2015
Total Proben	3140	3393	4085	3085
Eigenes Kontrollkonzept	2551	2785	3056	2695
Urinproben	1752	2055	2150	1948
• Im Wettkampf	663	847	799	691
• Ausserhalb Wettkampf	1089	1208	1351	1257
Blutproben	799	730	906	747
• Im Wettkampf	27	31	41	16
• Ausserhalb Wettkampf	772	699	865	731
Durch Dritte bezahlte Proben	589	608	1029	390
Urinproben	510	482	686	347
• Im Wettkampf	345	286	553	249
• Ausserhalb Wettkampf	165	196	133	98
Blutproben	79	126	343	43
• Im Wettkampf	20	0	278	3
• Ausserhalb Wettkampf	59	126	65	40

Detaillierte Informationen zu den erhobenen Dopingproben 2015 nach Sportarten finden sich im Anhang.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

Die APMU beurteilt Blut- und Steroidpässe (Längsprofile) von Schweizer Athletinnen und Athleten. Sie arbeitet dabei sehr eng mit den Abteilungen Ermittlungen und Kontrollen zusammen. Teure Spezialanalysen wie hochauflösende Isotopen-Massenspektroskopie oder Verfahren für den Nachweis von blutbildenden Hormonen werden so zielgerichtet und sparsam in Auftrag gegeben. Bei kritischen Profilen werden externe Experten zur Unterstützung zugezogen. Die APMU betreut rund 600 Blutpässe.

ERMITTLUNGEN

Mit dem in Kraft treten des Sportförderungsgesetzes auf den 1.10.2012, hat Antidoping Schweiz die Aufgabe, zusammen mit den Zollbehörden und Swissmedic verbotenerweise importierte Dopingmittel zu bestimmen, einzuziehen und zu vernichten. Diese Aufgabe dient dem im Gesetz verankerten Gedanken, die Verfügbarkeit von Dopingmitteln einzuschränken. Von den Zollbehörden wurden uns im Berichtsjahr 569 Sendungen (2014: knapp 500) mit verbotenen Dopingmitteln gemeldet, was zu 389 (2014: 325) verwaltungsrechtlichen Verfügungen zum Einzug und zur Vernichtung dieser Dopingmittel führte. Nur ein geringer Teil der unerlaubten Importe betraf lizenzierte Sporttreibende. Die Aufwendungen für

diese zusätzlichen Arbeiten können nicht vollständig mit den Erträgen aus den Verfügungen gedeckt werden. Zusätzliche Bundesmittel zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden dennoch nicht gesprochen.

MELDEPFLICHT

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool (RTP) oder im Nationalen Kontrollpool (NTP) sind verpflichtet, ihren Aufenthaltsort stets zu melden. Im Berichtsjahr wurden 73 Verwarnungen (2014: 87) wegen Verstössen gegen die Meldepflicht («filing failures») und wegen versäumter Kontrollen («missed tests») ausgesprochen. Es handelte sich in 56 Fällen (2014: 70) um die erste und in 15 (2014: 16) um die zweite Verwarnung. Wegen drei Verstössen gegen die Meldepflichten wurden zwei Verfahren eröffnet (2014: 1).

AUSNAHMEBEWILLIGUNGEN ZU THERAPEUTISCHEN ZWECKEN (ATZ)

Im Berichtsjahr gingen 110 ATZ-Anträge bei Antidoping Schweiz ein (2014: 127). Davon wurden 27 bewilligt (2014: 25). Sechs Anträge (2014: 9) wurden hauptsächlich wegen unvollständigen medizinischen Unterlagen abgelehnt. 48 Anträge waren unnötig, sie wurden für nicht verbotene Substanzen oder Methoden gestellt. 14 Anträge waren unvollständig und 29 Anträge mussten nicht vorgängig behandelt werden. All diese Anträge wurden von der ATZ-Kommission somit nicht beurteilt. Rund 40% der erhaltenen Anträge betrafen die Diagnose Asthma und rund 18% die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Dies entspricht etwa der letztjährigen Verteilung.

VERSTÖSSE GEGEN ANTI-DOPING-BESTIMMUNGEN

Im Berichtsjahr hat Antidoping Schweiz 20 Verfahren wegen möglicher Dopingverstösse eröffnet. Fünf davon wurden wegen nachträglicher Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken eingestellt. Antidoping Schweiz reichte 2015 15 Anträge (2014: 11) über mögliche Verstösse gegen die Anti-Doping-Bestimmungen bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) ein. Diese fällte im Berichtsjahr 16 Entscheide (2014: 13), alle mit Sanktionen (2014: 11). Sieben Fälle betrafen die Anwendung, die versuchte Anwendung oder den Besitz von Anabolika. Die

Sanktionen betragen in sechs Fällen 24 und in einem Fall 48 Monate Sperre. Bei vier Fällen wurden Stimulanzien, bei einem Fall ein Beta-2-Agonist und in einem Fall eine antiöstrogene Substanz nachgewiesen. Die Sanktionen reichten hier von Verwarnungen bis zu 24 Monaten Sperre. Zwei Fälle betrafen Meldepflichtverstösse und ein Fall eine Verweigerung. Die Sperren betragen dabei zwischen 12 und 24 Monaten. Im Berichtsjahr wurde erfreulicherweise kein einziger Cannabisfall verzeichnet.

INNOVATIONEN

Im Jahr 2014 wurde das zusammen mit der US amerikanischen Anti-Doping-Agentur USADA entwickelte Programm für die Durchführung von papierlosen Kontrollen mit Erfolg bei allen Kontrollen ausserhalb der Wettkämpfe eingeführt. Im Berichtsjahr wurde es auch für Wettkampfkontrollen weiterentwickelt, sodass in Zukunft alle Kontrollen von Antidoping Schweiz papierlos abgewickelt werden. Dies ergibt eine raschere und sicherere Datenübermittlung wie auch eine höhere Qualität beim Ausfüllen der Kontrollformulare.

Als weitere Innovation wurde ebenfalls zusammen mit der USADA das Programm CHRONOS zur Beurteilung von Athletenprofilen (Blut und Steroide) weiterentwickelt. Es zeichnet sich neu durch eine hohe Bedienerfreundlichkeit, flexible graphische Darstellungsmöglichkeiten und Daten-Exportfunktionen aus.

Prävention und Information

Die Kooperationen mit wichtigen Partnern wie Swiss Olympic, Bundesamt für Sport und Verbänden konnten weiter ausgebaut werden. Zudem wurde das e-Learning Programm «Clean Winner» übernommen und auf Schweizer Anforderungen angepasst.

E-LEARNING

Mit der Einführung des Welt-Anti-Doping-Programms WADP auf den 1. Januar 2015 traten verschiedene Neuerungen in Kraft. Um Athletinnen und Athleten sowie deren Umfeld stufengerecht zu informieren, wurden Module auf der Website aufgeschaltet, die die Änderungen in drei verschiedenen Vertiefungsstufen erklären.

Die Anti-Doping-Agenturen von Norwegen und Dänemark überarbeiteten das bestehende e-Learning Programm «Clean Winner» vollständig nach den neuesten Vorgaben des WADP, modernisierten das Erscheinungsbild und machten die einzelnen Lektionen attraktiver. Antidoping Schweiz übernahm dieses Programm, passte es auf Schweizer Rahmenbedingungen an und stellt es in den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch unter antidoping.ch/de/cleanwinner zur Verfügung.

INFORMATIONEN ZU MEDIKAMENTEN

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz und die zugehörige mobile App geben Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Zuge der Internationalisierung und damit des vereinfachten Zugriffs durch Benutzerinnen und Benutzer anderer Nationen, wurde beschlossen, die Schweizer Datenbank in die internationale Datenbank für Medikamentenabfragen, Global Drug Reference Online (Global DRO), zu überführen. Global DRO wurde partnerschaftlich durch die Anti-Doping-Agenturen der USA, Kanadas und Grossbritanniens entwickelt. Die japanische Anti-Doping-Agentur ist Lizenznehmerin. Antidoping Schweiz wird nun ebenfalls Partner von Global DRO. Dadurch werden den Nutzern in der Schweiz neu neben Informationen über hier erworbene Medikamente auch Angaben

über solche aus den Partnerländern zur Verfügung stehen. Ausserdem erhält Antidoping Schweiz neu Zugriff auf ein internationales Netzwerk von Expertinnen und Experten zur Beurteilung, ob Inhaltsstoffe von Medikamenten als Doping im Sport verboten sind. Dies gibt eine zusätzliche Sicherheit für die Benutzerinnen und Benutzer. Es ist geplant, dass die neue Datenbank im dritten Quartal 2016 aufgeschaltet wird.

NEUES LEHRMITTEL «OLYMPIC SPIRIT»

Zusammen mit Swiss Olympic und «Cool and Clean» wurde auf das Schuljahr 2015/2016 das neue Lehrmittel «Olympic Spirit» für die Sekundarstufen I und II eingeführt. Das Lehrmittel basiert auf den olympischen Werten «Respect», «Excellence» und «Friendship» und wird in den Swiss Olympic Label Schulen eingesetzt. Dabei sind sechs Lektionen auf der Sekundarstufe I und acht auf der Sekundarstufe II vorgesehen. Sechs davon wurden in der Verantwortung von Antidoping Schweiz entwickelt. Neben den gedruckten Heften steht den Ausbilderinnen und Ausbildern auch eine Fülle von zusätzlichem Unterrichtsmaterial zum Thema Antidoping in elektronischer Form zur Verfügung.

DOPINGPRÄVENTION MIT VERBÄNDEN

Das im Jahr 2014 durch Antidoping Schweiz entwickelte Präventionskonzept bewährt sich. Es geht flexibel auf die Bedürfnisse und Strukturen einzelner Verbände ein. Im Berichtsjahr wurden daraus verschiedene Aktivitäten durchgeführt. So wurde zum Beispiel anlässlich der Schiedsrichtertour des Schweizerischen Fussballverbandes bei allen Vereinen der Super- und Challenge League mit einer «Tour de Dopage» die Spieler auf die Dopingproblematik sensibilisiert und ihnen gezeigt wie und wo sie sich bei Fragen informieren können. Die Rückmeldungen zu dieser unkonventionellen und prägnanten Art der Sensibilisierung waren sehr gut. Mit Swiss Tennis wurde im Rahmen der Kaderselektionstage eine Präventionsveranstaltung bei den betroffenen Eltern durchgeführt und mit Swiss Triathlon konnte eine Trainerbefragung zum Thema Dopingproblematik in die Tat umgesetzt werden.

Forschung

VORTRAGS- UND MEDIENTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr war die Nachfrage für Vorträge erneut hoch. So standen Mitarbeitende von Antidoping Schweiz bei 98 Lektionen (2014: 123) im Einsatz, daran nahmen rund 2400 Personen (2014: 3250) teil, 30 dieser Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2014: 27). Erfreulich ist, dass das im Rahmen von «Jugend und Sport» entwickelte Weiterbildungsmodul «Engagiert gegen Doping» erstmals als ein eigenständig durchgeführtes, interdisziplinäres Modul zur Dopingprävention erfolgreich war und in fünf Kantonen angeboten wurde. Ebenfalls beantworteten wir zahlreiche Anfragen von Medien sowie solche im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

EVENTTÄTIGKEIT

Seit mehreren Jahren ist Antidoping Schweiz bei verschiedenen Breitensportveranstaltungen präsent. Im Berichtsjahr waren es fünf Anlässe (2014: 5) in den Bereichen Laufsport und Fussball. Wiederum kam dabei das intern ausgebildete Event-Team zum Einsatz.

Wie in den Vorjahren konnte Antidoping Schweiz sich aus finanziellen Gründen nur an wenigen und an kleineren Projekten der angewandten Forschung beteiligen. Zusammen mit dem Schweizer Triathlon Verband konnte zudem eine Pilotumfrage bei Trainerinnen und Trainern zur Einschätzung der Dopingproblematik durchgeführt werden.

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Antidoping Schweiz konnte kleinere Projekte zu folgenden Themen unterstützen: Entwicklung einer Nachweismethode für das Stimulans Phenethylamin, Entwicklung von Nachweismethoden für potenzielle Dopingmittel, weiterführende Abklärungen ob auf Papier eingetrocknetes Kapillar-Blut (Dried Blood Spot) geeignet ist für die Dopinganalytik und zusätzliche Analysen von kleinen Peptiden und Wachstumshormonen. Diese Projekte wurden zusammen mit den Dopingkontrolllabors von Lausanne und Köln durchgeführt.

BEFRAGUNG VON TRAINERINNEN UND TRAINERN

In Zusammenarbeit mit Swiss Triathlon wurde im Herbst 2015 eine Onlinebefragung bei dessen Trainerinnen und Trainern durchgeführt. Diese Befragung diente als Vortest für eine geplante schweizweite Befragung. Der Fragebogen enthielt Fragen zur Einschätzung der Dopingproblematik, zu allfälligen Vorkommnissen mit Doping in eigenen Umkreis, zu den eigenen Informationsmöglichkeiten über Doping und zu den Dienstleistungen von Antidoping Schweiz.

Die Auswertung ergab z.B. folgende Erkenntnisse: Die Erfahrung über Doping bei den eigenen Athletinnen und Athleten beschränkt sich hauptsächlich auf Dopingkontrollen. Die Anzahl der durchgeführten Dopingkontrollen wurde mehrheitlich als zu tief beurteilt und eine grosse Mehrheit der Antwortenden gab an, sich genügend über Doping informieren zu können. Zudem wird das Dopingproblem im internationalen Spitzensport als am grössten beurteilt. Interessant ist, dass im nationalen Breitensport das Dopingproblem höher eingestuft wird als im nationalen Spitzensport.

Partnerschaften

Antidoping Schweiz wird auf nationaler und internationaler Ebene als verlässlicher und glaubwürdiger Partner angesehen. Auch 2015 wurden Anstrengungen unternommen, das starke Netzwerk mit gleichgesinnten Partnerorganisationen weiter auszubauen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GELDGEBERN

Die Zusammenarbeit mit dem BASPO und Swiss Olympic, basiert auf der Unternehmensstrategie 2013–2016. Antidoping Schweiz hat in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben übernommen und im Zusammenhang mit dem Welt-Anti-Doping-Programm 2015 ergaben sich Mehraufwände. Die Rechnung von Antidoping Schweiz schloss deshalb auch 2015 mit einem Aufwandüberschuss ab. Falls keine neuen Finanzmittel erhalten werden können, muss Antidoping Schweiz in der Strategieperiode 2017–2020 auf einige der heute geleistete Aufgaben und Dienstleistungen für den Schweizer Sport verzichten.

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Antidoping Schweiz nimmt aktiv an internationalen Veranstaltungen teil. 2015 betraf dies vor allem der Austausch in Netzwerken von Anti-Doping-Organisationen oder bei Expertentagungen zur Unterstützung unserer nationalen Partner. Zudem haben uns Mitarbeitende von mehreren Antidoping Organisationen besucht, um sich direkt vor Ort über unsere Massnahmen und Programme in der Dopingbekämpfung zu informieren.

Die internationale Mixed Martial Arts Profiligena UFC, hat 2015 die gesamte Dopingbekämpfung an die amerikanische Anti-Doping-Agentur USADA delegiert. Diese baut ein Netzwerk von verlässlichen nationalen Anti-Doping-Agenturen auf, die weltweit Dopingproben nehmen können. Erwähnenswert ist, dass Antidoping Schweiz im Auftrag der USADA bereits mehrere Kontrollen bei UFC-Kämpfern durchführte. Dieses Modell ist zukunftsgerichtet: Internationale Sportverbände könnten ihr Kontrollprogramm an derartige Netzwerke qualifizierter nationaler Agenturen abtreten und hätten lediglich eine Agentur als Ansprechpartner.

Editorial

En 2015, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. La première année sous le nouveau Programme mondial antidopage 2015 a en revanche permis de constater que les exigences en matière de contrôles, de prévention, de droit et d'administration avaient augmenté. Antidoping Suisse se trouve donc de plus en plus confrontée à des problèmes compte tenu des ressources qui, elles, ont tendance à stagner.

En 2015, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. Comparée à l'année précédente, la forte densité des contrôles n'a toutefois pas pu être maintenue au même niveau. La priorité durant l'année sous revue a été la mise en œuvre du Programme mondial antidopage 2015 (PMA 2015). Des dépenses supplémentaires ont été enregistrées dans le domaine des contrôles, du droit, de la prévention et de l'administration. Antidoping Suisse est une organisation de taille moyenne en comparaison internationale. Les dépenses supplémentaires induites par l'introduction de nouvelles règles la touchent en conséquence de manière disproportionnée si l'on compare avec les organisations de plus grande taille. Malheureusement, il n'a pas été possible pour l'année 2015 non plus d'obtenir de nouveaux moyens financiers de la part des principaux bailleurs de fonds que sont la Confédération et Swiss Olympic, ni d'ailleurs d'éventuels autres sponsors. L'année 2015 s'est également clôturée avec un excédent de dépenses, et ce pour la quatrième fois consécutive. Ceci est d'autant plus regrettable qu'Antidoping Suisse pourrait, dans le contexte des scandales de dopage internationaux, et avec d'autres agences antidopage nationales bien établies, contribuer à rétablir la confiance dans la lutte internationale contre le dopage.

L'exercice 2015 a été assombri par plusieurs grands scandales de dopage. Si, les années précédentes, ce phénomène touchait surtout le sport cycliste, voilà maintenant l'athlétisme international qui est touché à son tour, avec son association, l'IAAF. La chaîne de télévision allemande ARD a fait état de contrôles sanguins suspects dans les milieux de l'athlétisme ainsi que de corruption, de dissimulation et la falsification de

contrôles antidopage d'athlètes russes. L'Agence mondiale antidopage (AMA) a donc créé une commission d'enquête indépendante chargée d'examiner ces reproches. Les résultats de cette commission, qui ont été publiés en novembre 2015 et en janvier 2016, brossent un tableau effrayant de la mauvaise gestion et de la corruption qui régnaient sous la direction de l'ancien président de l'IAAF. Dans la foulée de ces révélations, l'Association russe d'athlétisme s'est vue retirer provisoirement son statut de membre de l'IAAF, l'Agence antidopage russe a été déclarée par l'AMA comme ne respectant pas le Code et le Laboratoire russe de contrôle privé de son accréditation.

On constate une fois de plus que la confiance dans un sport propre devient problématique si l'on n'intensifie pas les efforts contre le dopage, et ce, à tous les niveaux. Il faudrait dans ce contexte que des agences nationales antidopage indépendantes, groupées au sein de réseaux appropriés, prennent davantage en charge des tâches de contrôle internationales. Les fédérations internationales ne devraient plus effectuer, évaluer et sanctionner elles-mêmes des contrôles antidopage. Ces tâches se retrouvent en effet en conflit potentiel avec l'objectif de ces associations, qui est de commercialiser avec succès leur sport et/ou leurs athlètes.

Organisation

L'année 2015 a été marquée par plusieurs changements au niveau du personnel, changements qui n'ont pas facilité l'atteinte de nos objectifs. Par ailleurs, les exigences posées à Antidoping Suisse ont augmenté en raison du Programme mondial antidopage 2015 et de la loi sur l'encouragement du sport, alors que les ressources financières sont restées les mêmes. On n'a pas encore entièrement résolu la question de savoir si Antidoping Suisse doit effectivement payer la taxe à la valeur ajoutée sur les subventions fédérales, ce qui créerait une charge financière supplémentaire.

FINANCES

Le produit d'exploitation 2015 s'est élevé à 4,764 millions de francs; il s'inscrit ainsi légèrement en dessous des résultats 2014 (4,857 millions de francs). Les contributions inchangées de la Confédération (2,733 millions, après déduction de la taxe sur la valeur ajoutée 2,588 millions) et de Swiss Olympic (1,904 million) représentent ensemble près de 95% des recettes. Les 5% restants se composent des émoluments sur des substances dopantes saisies et de la vente de prestations de contrôle. On constate une diminution par rapport à 2014 (moins 22 000 francs environ) des recettes provenant des émoluments sur les substances dopantes saisies, et ce malgré un nombre de saisies plus élevé, ce qui s'explique par des pertes sur débiteurs en hausse d'un montant net de 103 000 francs. Les comptes 2015 clôturent avec un excédent de dépenses de 248 840 francs (2014: excédent de dépenses de 13 610 francs), alors que le budget prévoyait un excédent de dépenses de 250 645 francs. On enregistre donc un excédent de dépenses pour la quatrième année consécutive. Les actifs ont ainsi reculé à 1,598 million de francs (fin 2014: 1,933 million de francs).

Les recettes provenant de prestations et de ventes sont supérieures de près de 26 000 francs par rapport au budget. On constate des dépenses supplémentaires à la rubrique du personnel (55 000 francs), des dépenses inférieures à celles prévues pour l'achat de matériel, de marchandises et

de prestations (-22 000) et pour les dépenses de voyage, de représentation et de publicité (-72 000 francs).

PERSONNEL ET STRUCTURE

Les structures sont restées inchangées en 2015. On a toutefois enregistré six changements de personnel et une adaptation du taux d'activité pour cause de maternité. Cette importante fluctuation du personnel représente d'importants défis pour Antidoping Suisse. Ces changements ne s'expliquent pas par un quelconque mécontentement à l'égard du travail ou de l'employeur ADCH, mais par la simple raison que celui-ci compte une équipe très jeune et, qu'en raison de sa taille, il ne peut offrir que peu de possibilités d'avancement ou de changement. A cela s'ajoute le fait que quelques collaborateurs se sont vus offrir par le passé des salaires nettement plus élevés de la part d'autres employeurs. Les changements intervenus dans le domaine de la prévention et de l'information se sont fait particulièrement sentir, puisqu'ils ont entraîné une réduction sensible des prestations et des travaux dans ce domaine pendant plusieurs mois. Les changements de personnel ont toutefois eu globalement peu de répercussions sur les activités quotidiennes, ce qui montre bien la stabilité de l'équipe et de nos structures.

GESTION DE LA QUALITÉ

Antidoping Suisse a une nouvelle fois été certifié sans restriction en janvier 2015 selon ISO 9001:2008 dans le cadre d'un audit de maintien. Les travaux de mise en œuvre de la norme ISO 9001:2015 ont commencé en été; elle a été mise en vigueur en septembre. La nouvelle norme exige le respect des principes de qualité supplémentaire suivants: gestion des ressources, gestion des connaissances et gestion des risques. Nous avons donc adapté notre système de gestion en conséquence afin de passer un audit selon cette norme en janvier 2016 déjà, audit qui nous permettra d'obtenir la recertification. Antidoping Suisse a été la première agence antidopage au monde à avoir reçu le certificat ISO 9001:2015 en janvier 2016. Nous pouvons ainsi montrer à nos clients et partenaires qu'Antidoping Suisse garantit un standard de qualité très élevé et qu'il est contrôlé et examiné par un organe de certification indépendant.

Contrôles et enquêtes

En 2015, Antidoping Suisse a pris 3085 échantillons antidopage, dont 2695 dans son programme domestique. La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage a pris 16 décisions durant l'année sous revue. Les travaux relatifs aux passeports biologiques ont en outre été élargis.

CONTRÔLES ANTIDOPAGE

En 2015, Antidoping Suisse a effectué 1955 contrôles antidopage pour un total de 3085 échantillons, ce qui est en nette diminution par rapport à l'année précédente (2014: 2154 contrôles pour 4085 échantillons). Cette diminution s'explique, d'une part, par le fait que les exigences sur le plan des contrôles ont augmenté et, donc, que l'on peut prélever moins d'échantillons avec les ressources disponibles. D'autre part, en 2014, 555 échantillons ont été effectués sur la base du mandat des Championnats d'Europe d'athlétisme à Zurich. Sur les échantillons prises en 2015, 2295 étaient des échantillons urinaires (2014: 2836), dont 1355 hors compétition et 940 en compétition. Des 790 échantillons sanguines (2014: 1249) effectués, 771 l'ont été hors compétition.

Au total, 1948 échantillons urinaires (2014: 2150) ont été réalisés dans le programme domestique, dont 1257 hors compétition et 691 en compétition. Cela correspond à un rapport de 1,82:1 (2014: 1,69:1). Sur la base de résultats concrets du Département des enquêtes, nous avons demandé, comme en 2014, la réalisation d'analyses spéciales supplémentaires, coûteuses, pour des échantillons. Antidoping Suisse n'a ainsi pas rempli les critères contraignants du Document technique pour les analyses spécifiques par sport (DTASS) de l'AMA. Compte tenu des coûts supplémentaires que cela aurait générés, le respect de ces critères aurait signifié une nouvelle réduction des prélèvements pour contrôle antidopage selon l'approche qui est la nôtre.

Nous avons par ailleurs pris 747 échantillons sanguines dans le programme domestique (2014: 906), dont 731 hors compétition et 16 en compétition.

Au total, 390 échantillons ont été financées par des tiers (2014: 1029), dont 347 urinaires et 43 sanguines. La Fédération

sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse étaient les principaux mandants externes.

	2012	2013	2014	2015
Total échantillons	3140	3393	4085	3085
Programme domestique	2551	2785	3056	2695
Échantillons urinaires	1752	2055	2150	1948
• En compétition	663	847	799	691
• Hors compétition	1089	1208	1351	1257
Échantillons sanguines	799	730	906	747
• En compétition	27	31	41	16
• Hors compétition	772	699	865	731
Payer par des tiers	589	608	1029	390
Échantillons urinaires	510	482	686	347
• En compétition	345	286	553	249
• Hors compétition	165	196	133	98
Échantillons sanguines	79	126	343	43
• En compétition	20	0	278	3
• Hors compétition	59	126	65	40

Des informations détaillées sur le programme antidopage 2015 par sport figurent en annexe.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

L'APMU évalue les passeports sanguins et stéroïdiens (profils longitudinaux) d'athlètes suisses. Elle collabore étroitement avec les services Contrôles et enquêtes. Les analyses spéciales, onéreuses, comme la spectroscopie de masse isotopique haute résolution ou les procédures visant à prouver la présence d'hormones hématopoïétiques sont donc données en mandat en fonction des objectifs et de manière calculée. Lorsqu'il s'agit de gérer des profils critiques, il est fait appel à des experts externes. L'APMU gère environ 600 passeports sanguins.

ENQUÊTES

Avec l'entrée en vigueur de la loi sur l'encouragement du sport au 1.10.2012, Antidoping Suisse s'est vue confier la tâche de définir, de confisquer et de détruire des produits dopants importés en Suisse malgré leur interdiction. Cette tâche, qu'elle accomplit en collaboration avec les autorités douanières et Swissmedic, relève du principe ancré dans la

loi, à savoir limiter la disponibilité des produits de dopage. Durant l'année sous revue, 569 envois (2014: presque 500) contenant des substances de dopage interdites nous ont été communiqués par les autorités douanières, ce qui a mené à 389 décisions de droit administratif ordonnant la confiscation et la destruction des produits dopants (2014: 325). Seule une partie infime des importations non autorisées concernait des sportifs licenciés. Les dépenses générées par ces travaux supplémentaires n'ont pas pu être entièrement couvertes par les revenus provenant des décisions de droit. La Confédération n'a toutefois pas octroyé les moyens financiers nécessaires pour remplir ces tâches.

OBLIGATION DE RENSEIGNER

Les athlètes du groupe cible enregistré des sportifs soumis à contrôle (RTP) ou du groupe cible national (NTP) sont dans l'obligation de déclarer en permanence leur lieu de séjour. Dans l'année sous revue, 73 avertissements (2014: 87) ont été prononcés pour cause de violation de l'obligation de renseigner («filing failures») et de contrôles manqués («missed tests»). Il s'agissait, dans 56 cas (2014: 70), du premier avertissement et, dans 15 cas (2014: 16), du deuxième. Deux procédures ont été ouvertes en raison de trois violations de l'obligation de renseigner (2014: 1).

AUTORISATION D'USAGE À DES FINS THÉRAPEUTIQUES (AUT)

Durant l'année sous revue, 110 (2014: 127) demandes AUT ont été soumises à Antidoping Suisse, dont 27 ont été autorisées (2014: 25). Six demandes (2014: 9) ont été refusées pour cause de dossier médical incomplet, 48 demandes étaient inutiles, dans la mesure où elles avaient été soumises pour des substances ou des méthodes non interdites, 14 demandes étaient incomplètes et 29 ont pu être traitées en tant que demandes rétroactives. Ces demandes n'ont pas été évaluées par la commission AUT. Environ 40% des demandes reçues concernaient le diagnostic asthme et env. 18% le trouble du déficit de l'attention/hyperactivité (TDAH). Ceci correspond grosso modo à la même répartition que l'an passé.

VIOLATIONS DES DISPOSITIONS ANTIDOPAGE

Durant l'année sous revue, Antidoping Suisse a ouvert 20 procédures pour cause de violation possible des dispositions antidopage. Cinq d'entre elles ont été suspendues pour cause d'autorisations rétroactives d'usage à des fins thérapeutiques. En 2015, Antidoping Suisse a porté 15 cas de violation des dispositions antidopage (2014: 11) devant la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic. Celle-ci a prononcé 16 décisions durant l'année sous revue (2014: 13), toutes avec sanctions (2014: 11). Sept athlètes ont été sanctionnés pour prise, tentative de prise ou possession d'anabolisants. Les sanctions ont entraîné dans six cas une suspension de 24 mois et dans un cas une suspension de 48 mois. Quatre d'entre eux ont été suspendus pour l'abus de stimulants, un pour l'utilisation de Bêta-2 agonistes et dans un cas pour la présence d'une substance anti-œstrogène. Les sanctions ont été de l'avertissement à la suspension pendant 24 mois. Deux cas ont concerné des manquements aux obligations en matière de localisation et un cas un refus de prélèvement. La durée des suspensions était de 12 à 24 mois. On mentionnera qu'aucun cas de consommation de cannabis n'a été enregistré durant l'exercice, ce qui est réjouissant.

INNOVATIONS

En 2014, un programme spécifique, destiné à introduire les contrôles sans support papier pour tous les contrôles effectués hors compétition, avait été développé en collaboration avec l'agence antidopage américaine USADA. Durant l'exercice, on a continué développer le logiciel pour les contrôles en compétition, afin qu'à l'avenir tous les contrôles réalisés par Antidoping Suisse puissent se dérouler sans support papier. Cette manière de procéder permet de transmettre les données plus rapidement et plus sûrement, ainsi que d'obtenir des formulaires de contrôle mieux remplis.

Une autre innovation a également été introduite en collaboration avec l'USADA, à savoir le programme CHRONOS pour l'évaluation des profils des athlètes (sang et stéroïde). Très facile à utiliser, ce programme affiche des représentations graphiques flexibles et possède d'utiles fonctions d'exportations de données.

Prévention et information

Les coopérations ont pu être renforcées avec des partenaires importants comme Swiss Olympic, l'Office fédéral du sport (OFSP) et les fédérations sportives. Le programme d'e-learning «Clean Winner» a en outre pu être repris et adapté aux exigences suisses.

E-LEARNING

Le nouveau Programme mondial antidopage de l'AMA (PMA), introduit le 1^{er} janvier 2015, comporte plusieurs nouveautés. Afin d'informer adéquatement les athlètes ainsi que leur entourage, des modules ont été mis en ligne sur le web, modules qui expliquent les changements en trois différents niveaux.

Les agences antidopage de Norvège et du Danemark ont entièrement remanié le programme d'e-learning «Clean Winner» selon les dernières prescriptions du PMA. Elles ont également modernisé leur image et rendu les différents modules plus attractifs. Antidoping Suisse a repris ce programme, l'a adapté aux conditions cadres suisses et l'a mis à disposition en quatre langues (allemand, français, italien et anglais) sur le site antidoping.ch/fr/formation/solutions-e-learning/clean-winner.

INFORMATIONS SUR LES MÉDICAMENTS

La banque de données sur les médicaments d'Antidoping Suisse et l'application correspondante permettent de savoir quels médicaments et quelles substances sont adaptés au traitement des athlètes ou prohibés. Parallèlement à l'internationalisation et donc à l'accès simplifié par les utilisatrices et les utilisateurs d'autres nations, il a été décidé de transférer la banque de données suisse dans la banque de données internationale pour les demandes de médicaments, à savoir Global Drug Reference Online (Global DRO). Global DRO a été développé en partenariat par les agences antidopage des Etats-Unis, du Canada et de Grande-Bretagne. L'agence antidopage japonaise est détentrice d'une licence. Antidoping Suisse est ainsi partenaire de Global DRO. Désormais, les utilisateurs en Suisse disposent non seulement des informations sur les médicaments acquis ici, mais aussi sur ceux provenant des pays partenaires. En outre, Antidoping Suisse

peut accéder à un réseau international d'experts pour juger si des composants de médicaments sont interdits dans le sport, car considérés comme du dopage. C'est le gage d'une sécurité supplémentaire pour les utilisatrices et les utilisateurs. La nouvelle banque de données devrait en principe être mise en ligne dans le courant du troisième trimestre 2016.

NOUVEAU MATÉRIEL DIDACTIQUE «OLYMPIC SPIRIT»

Le nouveau matériel didactique «Olympic Spirit», destiné aux élèves des niveaux secondaires I et II, a été mis en service pour l'année scolaire 2015/2016 en collaboration avec Swiss Olympic et «Cool and Clean». Ce matériel, qui repose sur les valeurs olympiques que sont le «respect», l'«excellence» et l'«amitié», a été remis aux écoles avec le label Swiss Olympic. Six leçons sont prévues au niveau secondaire I et huit au niveau secondaire II. Six de ces leçons ont été élaborées sous la responsabilité d'Antidoping Suisse. Outre les brochures imprimées, les formatrices et les formateurs ont également à leur disposition une grande quantité de matériel didactique supplémentaire sous forme électronique sur le thème de l'antidopage.

PRÉVENTION DU DOPAGE AVEC LES FÉDÉRATIONS

Le concept de prévention développé par Antidoping Suisse en 2014 s'est avéré efficace. Il tient en effet compte des besoins et des structures de chaque organisation. Durant l'exercice, diverses activités ont été menées sur cette base. C'est ainsi, par exemple, qu'on a sensibilisé, via un «Tour de Dopage», les joueurs de football à la problématique du dopage, à l'occasion de la tournée des arbitres de l'Association suisse de football auprès de tous les clubs de Super League et de Challenge League. Ce fut également l'occasion de montrer à ces joueurs comment et où ils peuvent s'informer s'ils ont des questions. Les réactions à ce type de sensibilisation, à la fois originale et prégnante, ont été très bonnes. En outre, une séance de prévention a été organisée pour les parents, en collaboration avec Swiss Tennis, dans le cadre des journées de sélection du cadre. Un sondage sur la question du dopage a, par ailleurs, pu être réalisé auprès des entraîneurs en collaboration avec Swiss Triathlon.

Recherche

CONFÉRENCES ET PRÉSENCE MÉDIATIQUE

La demande de conférences et d'exposés a, à nouveau, été forte durant l'exercice. Des collaborateurs d'Antidoping Suisse sont intervenus dans 98 leçons (2014: 123), suivies par quelque 2400 personnes (2014: 3250). Trente leçons ont eu lieu dans des universités ou des hautes écoles spécialisées (2014: 27). Il est réjouissant de constater que le module de formation continue «Engagés contre le dopage», développé dans le cadre de «Jeunesse + Sport», a été utilisé pour la première fois avec succès comme module interdisciplinaire pour la prévention du dopage et qu'il a été proposé dans cinq cantons. Nous avons répondu à de nombreuses demandes d'interview des médias, ainsi qu'aux demandes en lien avec les interventions en milieu scolaire.

PRÉSENCE LORS D'ÉVÈNEMENTS

Antidoping Suisse est présente depuis plusieurs années dans différentes manifestations de sport de masse. Durant l'année sous revue, cinq manifestations ont été organisées (2014: 5) dans le domaine de la course à pied et du football. La tâche a été assumée par notre équipe Event, formée en interne.

Comme cela été le cas les années précédentes, Antidoping Suisse n'a pu, pour des raisons financières, participer qu'à quelques rares petits projets de recherche appliquée. En collaboration avec la Fédération suisse de triathlon, il a en outre été possible de réaliser une enquête pilote auprès des entraîneurs afin d'évaluer la problématique du dopage.

RECHERCHE APPLIQUÉE

Antidoping Suisse a pu participer à quelques petits projets sur les thèmes suivants: développement d'une méthode de détection des phényléthylamines, développement de méthodes de détection pour des substances dopantes potentielles, poursuite des clarifications pour déterminer si le sang capillaire séché sur papier (Dried Blood Spot) est approprié pour l'analyse du dopage, ainsi que d'autres analyses de petits peptides et d'hormones de croissance. Ces projets ont été réalisés en collaboration avec les laboratoires de contrôle antidopage de Lausanne et de Cologne.

SONDAGE AUPRÈS DES ENTRAÎNEUSES ET DES ENTRAÎNEURS

Un sondage en ligne a été réalisé en automne 2015 auprès des entraîneuses et des entraîneurs de Swiss Triathlon, en collaboration avec cet organisme. Ce sondage a servi de test en vue d'un autre sondage prévu à l'échelle nationale. Le questionnaire contenait des questions sur l'évaluation de la problématique du dopage, sur d'éventuels incidents en lien avec le dopage dans son propre entourage, sur les possibilités d'information sur le dopage et sur les prestations d'Antidoping Suisse.

L'évaluation a permis de faire les constats suivants: l'expérience concernant le dopage chez ses propres athlètes se limite pour l'essentiel aux contrôles antidopage. Le nombre de contrôles de ce type a été considéré par la plupart comme étant trop petit et une grande majorité de personnes qui ont répondu ont indiqué pouvoir s'informer suffisamment sur le dopage. En outre, le problème du dopage dans le sport d'élite international est considéré comme le plus important. Il est intéressant de relever qu'au niveau national, le problème du dopage est considéré comme plus important dans le sport de masse que dans le sport d'élite.

Partenariats

Antidoping Suisse est perçue comme un partenaire fiable et crédible au niveau national et international. Des efforts ont également été consentis en 2015 afin de continuer à étoffer le solide réseau existant avec des organisations partenaires qui partagent les mêmes valeurs.

COLLABORATION AVEC LES BAILLEURS DE FONDS

La collaboration avec l'OFSPPO et Swiss Olympic se fonde sur la stratégie d'entreprise pour les années 2013 – 2016. Ces dernières années, Antidoping Suisse a assumé des tâches supplémentaires et des dépenses supplémentaires ont été enregistrées en lien avec le Programme mondial antidopage 2015. Les comptes d'Antidoping Suisse ont donc également clôturé sur un excédent de dépenses en 2015. Si aucun nouveau moyen financier n'est trouvé, Antidoping Suisse devra, durant la période stratégique 2017 – 2020, renoncer à des tâches et des prestations fournies aujourd'hui pour le sport suisse.

PARTENARIATS INTERNATIONAUX

Antidoping Suisse participe activement aux manifestations internationales. En 2015, cela s'est surtout traduit par l'échange au sein de réseaux groupant des organisations de lutte contre le dopage ou lors de réunions d'experts destinées à soutenir nos partenaires nationaux. En outre, des collaborateurs de plusieurs organisations de lutte contre le dopage nous ont rendu visite afin de s'informer directement sur place des mesures et des programmes que nous engageons dans la lutte contre le dopage.

En 2015, la Ligue professionnelle internationale des Mixed Martial Arts UFC a délégué toute la lutte contre le dopage à l'agence antidopage américaine USADA. Cette dernière met en place un réseau d'agences antidopage nationales fiables, qui peuvent réaliser des contrôles antidopage dans le monde entier. Il convient de mentionner ici qu'Antidoping Suisse a d'ores et déjà effectué, sur mandat de l'USADA, plusieurs contrôles auprès des lutteurs UFC. Ce modèle est résolument moderne: des associations sportives internationales pourraient céder leur programme de contrôle à ce type de réseaux nationaux qualifiés et n'auraient plus qu'une seule agence comme interlocutrice.

Editorial

Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2015. This was the first year under the new World Anti-Doping Programme, which involved a sharpening of requirements in terms of controls, prevention, legal affairs and administration. As its resources remain the same, this poses problems for Antidoping Switzerland.

Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2015. However, it was unable to carry out as many doping controls as in the previous year. In the year under review, activities concentrated on the implementation of the 2015 World Anti-Doping Programme (WADP 2015). This involved greater expenditure on controls, legal affairs, prevention and administration. In an international comparison, Antidoping Switzerland is a medium-sized organisation. The additional expense in implementing new regulations therefore hits us harder than it does larger organisations. Unfortunately, in 2015 we were unable to attract new funding either from our main sources, the Confederation and Swiss Olympic, or from other sponsors. Once again, for the fourth time in a row, we ended the year with a budget deficit. This is particularly regrettable because Antidoping Switzerland could cooperate with other established national anti-doping agencies to rebuild public trust in the international anti-doping campaign, which had been shattered by a number of international doping scandals.

2015 was overshadowed by a series of major doping scandals. Whereas previous years had been marred by scandals in cycling, this time it was international athletics and the International Association of Athletics Federations, the IAAF, that was hit. The German television channel ARD reported on suspicious blood results in athletics, as well as on corruption, cover-ups and falsification of doping samples among Russian athletes. In response, the World Anti-Doping Agency (WADA) set up an independent inquiry commission to investigate the accusations. The results of the inquiry, published in November 2015 and January 2016, revealed a shocking picture of mismanagement and corruption under the long-term former president of the IAAF. In the course of the revelations, the Russian Athletics Federation was temporarily suspended from the IAAF, the Russian anti-doping agency was declared

by WADA not to be Code-compliant, and the Russian testing laboratory lost its accreditation.

Once again it has been shown that public trust in clean sports can be shaken if measures to combat doping at all levels are not intensified. In the efforts to combat doping, independent national anti-doping agencies should work together in appropriate networks and take on more international control activities. International federations should no longer carry out, evaluate and sanction doping controls. There is a potential conflict of interest between their testing activities and the aims of the federations to market their sports or their athletes successfully.

Organisation

There were several changes in staff in 2015, which made it more difficult to meet objectives. What is more, Antidoping Switzerland had to meet further requirements arising from the new 2015 World Anti-Doping Programme and the Sport Promotion Act. However, no extra funding was made available. It is still not clear whether Antidoping Switzerland does in fact have to pay VAT on the funding it receives from the Confederation; this is still an additional financial burden.

FINANCES

In 2015 operating income was CHF 4.764 million francs, slightly less than in 2014 (CHF 4.857 m). Funding by the Swiss government (CHF 2.733 m, after deduction of VAT CHF 2.588 m) and Swiss Olympic (CHF 1.904 m) accounted for 95% of the revenue. The remaining 5% came from charges for confiscated doping substances and from fees from control services. Although more products were confiscated, at around CHF 103 000, income from this source was CHF 22 000 lower than in 2014 as a result of higher losses on bad debts. The 2015 financial statement showed a net loss of CHF 248 840 (2014: net loss of CHF 13 610). A loss of CHF 250 645 had been budgeted. This is the fourth year in a row that there has been a net loss. As a result, assets fell to CHF 1.598 million (end of 2014: CHF 1.933 m).

Income was about CHF 26 000 higher than budgeted thanks to greater revenue from services and sales. There was greater expenditure on staff (CHF 55 000), but less on materials, goods and services (–CHF 22 000) and on expenses, travel, representation and marketing (–CHF 72 000).

PERSONNEL AND STRUCTURE

Structures remained unchanged in 2015, but six members of staff left and one changed the number of hours worked due to maternity. This large fluctuation in staff presents a huge challenge to Antidoping Switzerland (ADCH). The changes do not reflect dissatisfaction among the staff with their work or with their employer, but rather the fact that ADCH has a very young team and that there are very few opportunities

for promotion or change because of the agency's small size. Furthermore, some of the staff were offered much higher salaries by other employers. Changes in the Prevention and Information department in particular meant that for several months there were noticeable restrictions in the services and activities in this area. However, staff changes had a minimal overall impact on daily business, which reflects the stability in the team and of our structures.

QUALITY MANAGEMENT

In January 2015, Antidoping Switzerland once again received unrestricted ISO 9001:2008 certification in a quality management audit. In the summer, work began on implementing the new ISO standard 9001:2015, which came into effect in September. This now looks at quality in the additional areas of resource management, knowledge management and risk management. We have adapted our management system accordingly, in order to be ready for recertification in accordance with the new standard in January 2016. Indeed, Antidoping Switzerland was the first anti-doping agency in the world to receive the ISO 9001:2015 certification. This demonstrates to our clients and partners that Antidoping Switzerland offers a very high standard of quality and that it is checked and audited by an independent certification authority.

Testing and Investigation

In 2015, Antidoping Switzerland carried out 3085 tests. Of these, 2695 were conducted under its own domestic control concept. The Disciplinary Chamber for Doping Cases issued 16 rulings in the year under review. Additionally, the work with biological passports was expanded.

DOPING CONTROLS

In 2015, Antidoping Switzerland carried out 1955 doping controls, with a total of 3085 tests, significantly fewer than in the previous year (2014: 2154 controls with 4085 tests). This was in part due to the fact that test requirements have become stricter and so fewer samples can be taken using the available resources. In addition, 555 doping samples were taken in 2014 on behalf of the organisers of the Athletics European Championships. Of the samples taken in the year under review, 2295 were urine samples (2014: 2836), of which 1355 were out of competition and 940 in competition. Of a total of 790 blood samples (2014: 1249), 771 were conducted out of competition.

A total of 1948 urine samples (2014: 2150) were carried out on the basis of our domestic control concept, including 1257 out of competition and 691 in competition. This represents a ratio of 1.82:1 (2014: 1.69:1). As had already been the case in the previous years, in 2015 we only requested additional and expensive specialised analyses of doping samples if it had been indicated by evidence supplied by the investigation team. Therefore, Antidoping Switzerland was unable to meet the strict requirements of WADA's Technical Document Sport Specific Analysis (TDSSA). Doing so would have involved additional costs so an even greater reduction in the number of doping tests carried out in Antidoping Switzerland's domestic control concept.

A further 747 blood samples were carried out in our domestic control concept (2014: 906), comprising 731 out of competition and 16 in competition.

The total number of samples at the request of third parties amounted to 390 (2014: 1029), including 347 urine and 43 blood samples. The Liechtenstein Olympic Sports Federation

and the Swiss National Wrestling Federation were the most important external clients.

	2012	2013	2014	2015
Total samples	3140	3393	4085	3085
Domestic control concept	2551	2785	3056	2695
Urine samples	1752	2055	2150	1948
• In competition	663	847	799	691
• Out of competition	1089	1208	1351	1257
Blood samples	799	730	906	747
• In competition	27	31	41	16
• Out of competition	772	699	865	731
Paid by third parties	589	608	1029	390
Urine samples	510	482	686	347
• In competition	345	286	553	249
• Out of competition	165	196	133	98
Blood samples	79	126	343	43
• In competition	20	0	278	3
• Out of competition	59	126	65	40

Detailed information on the doping tests carried out in 2015 by type of sport is provided in the annex.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

The APMU evaluates blood and steroid passports (longitudinal profiles) of Swiss athletes. It works very closely with the Testing and Investigation department. Expensive specialist analyses such as high-resolution isotope mass spectrometry or procedures to detect haemopoietic hormones are therefore only commissioned when indicated. Expert services are requested in the case of critical profiles. The APMU manages about 600 blood passports.

INVESTIGATION

When the Swiss Law promoting sports came into force on 1 October 2012, Antidoping Switzerland was given the task of working with the customs authorities and Swissmedic to identify, confiscate and destroy illegally imported doping substances. This task fulfils the article in the law stating that the availability of doping substances shall be restricted. In the year under review, customs authorities reported 569 shipments (2014: nearly 500) containing prohibited doping substances, resulting in 389 administrative injunctions for confiscation and destruction of these doping substances (2014:

325). Only a small proportion of the unauthorised imports involved licensed athletes. The additional expense involved in this work cannot be fully met by income from the injunctions. However, no additional federal funding was granted to meet this obligation.

WHEREABOUTS

Athletes in the Registered Testing Pool (RTP) or the National Testing Pool (NTP) are required to report their whereabouts at all times. In the year under review, we issued 73 warnings (2014: 87) for violations of whereabouts requirements (filing failures and missed tests). This comprises 56 cases (2014: 70) of first warning and 15 cases (2014: 16) of second warning. In two cases, proceedings were initiated for three violations of whereabouts (2014: 1).

THERAPEUTIC USE EXEMPTIONS (TUE)

In the year under review, Antidoping Switzerland received 110 TUE applications (2014: 127). Of these, 27 were approved (2014: 25). Six applications (2014: 9) were rejected, mainly because medical documents were incomplete. Forty-eight applications were unnecessary because they referred to non-prohibited substances or methods; 14 applications were incomplete and 29 could be dealt with as retrospective applications. The TUE commission did not, therefore, evaluate these applications. About 40% of the submitted applications concerned the diagnosis of asthma and about 18% the attention deficit hyperactivity disorder (ADHS). This is similar to the distribution in the previous year.

VIOLATIONS OF ANTI-DOPING REGULATIONS

In the year under review, Antidoping Switzerland initiated 20 proceedings concerning possible violations of anti-doping regulations. Five of these were dismissed due to retroactive granting of Therapeutic Use Exemptions. In 2015, Antidoping Switzerland filed 15 applications (2014: 11) concerning possible violations of anti-doping regulations with the Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) of Swiss Olympic. The chamber issued 16 rulings in the year under review (2014: 13), all leading to sanctions (2014: 11). Seven athletes were sanctioned for the use, attempted use or possession of anabolic steroids. The sanctions involved a ban of 24 months in six cases and of 48 months in one case. Four athletes were

banned for the use of stimulants, one athlete for the abuse of beta-2 antagonists and in one case an anti-oestrogen substance was detected. The sanctions ranged from warnings to a 24-month ban. Two cases involved violations of whereabouts obligations and in one case the athlete refused to undergo a control. This resulted in bans of between 12 and 24 months. In the year under review, there was not a single rule violation concerning cannabis consumption.

INNOVATION

In 2014 the programme developed in conjunction with the US Anti-Doping Agency USADA for conducting paper-less controls was successfully introduced for all controls out of competition. In the year under review, it was further developed to include controls in competition, so that in future all controls carried out by Antidoping Switzerland can be carried out electronically. This means data can be transferred more quickly and more securely, and greater quality can be achieved in filling out the control forms. Also in conjunction with the USADA, further work was done on developing the CHRONOS programme to assess athlete profiles (blood and steroids). This is now more user-friendly, with flexible graphic presentation and export functions to share data.

Prevention and information

We were able to expand our cooperation with major partners such as Swiss Olympic, the Federal Office of Sport (FOSPO) and federations. The «Clean Winner» e-learning programme was also adopted and adapted to Swiss requirements.

E-LEARNING

The new World Anti-Doping Programme, which came into effect on 1 January 2015, introduced several new rules and regulations. So that athletes and their entourages can obtain the information they require at the right level, there are different modules on the website that explain the changes at three different levels.

The Norwegian and Danish anti-doping agencies completely revised the existing «Clean Winner» e-learning programme according to the latest WADP regulations, modernised its appearance and made the individual lessons more attractive. Antidoping Switzerland adopted this programme, adapted it to the Swiss situation and placed it on its website in German, French, Italian and English: antidoping.ch/en/prevention/mobile-learning-programs/clean-winner.

INFORMATION ON MEDICATIONS

Antidoping Switzerland's drug information database and the related app provide information on whether a medicine or a substance is classified as doping-free and is therefore suitable for the treatment of athletes. With the spread of globalisation and to allow users in other countries to access information more easily, it was decided to integrate the Swiss database into the international drug information database, Global Drug Reference Online (Global DRO). Global DRO was developed in a partnership between the anti-doping agencies of the USA, Canada and Great Britain. The Japanese agency is a licensee. Antidoping Switzerland is now also becoming a Global DRO partner. This will mean that users in Switzerland will have access to information on drugs available both here and in the partner countries. It will also give Antidoping Switzerland access to an international network of experts who can assess whether substances in drugs are doping substances prohibited in sport. This gives users additional security. It is planned to make the new database available in next autumn.

NEW «OLYMPIC SPIRIT» TEACHING MATERIALS

Developed along with Swiss Olympic and «Cool and Clean», the new «Olympic Spirit» teaching materials for lower and upper secondary levels were introduced for the 2015/2016 school year. These are designed to convey the Olympic values of respect, excellence and friendship, and are used in Swiss Olympic Label schools. There are six lessons at secondary level I and eight at secondary level II. Antidoping Switzerland headed the development of six of the lessons. Besides printed materials, there is also a wide range of electronic teaching materials on anti-doping available to teachers.

DOPING PREVENTION WITH FEDERATIONS

The prevention programme developed in 2014 by Antidoping Switzerland is becoming well established. In the year under review, a number of different activities took place. These included a «Tour de Dopage», held as part of the Swiss Football Association's referee tour to all Super League and Challenge League clubs, raising awareness among players about doping and showing them where they can get information. The feedback on this unconventional way of raising awareness was very positive. An event on prevention was held for parents at Swiss Tennis during the squad selection days, and a survey on doping was conducted among coaches at Swiss Triathlon.

LECTURES AND MEDIA ACTIVITY

The demand for lectures was once again high in 2015. Antidoping Switzerland staff were engaged in 98 lectures (2014: 123) presented to a total of 2400 attendees (2014: 3250). Thirty of these lectures were held at universities or universities of applied sciences (2014: 27). We were very pleased that the «Engagiert gegen Doping» interdisciplinary training module, developed as part of the «Youth and Sport» programme, was successfully carried out in five cantons. We also replied to numerous requests by the media and by students.

PRESENCE AT EVENTS

For several years, Antidoping Switzerland has been present at various mass sports events. Five events were covered in the year under review (2014: 5). They included events in running and football. Once again, the internally trained event team was entrusted with this task.

Research

As in previous years, Antidoping Switzerland was only able to take part in a few small applied research projects because of lack of funds. Along with the Swiss Triathlon Federation, it was able to conduct a pilot survey among trainers to assess their perception of doping in sport.

APPLIED RESEARCH

Antidoping Switzerland was able to support smaller projects on the following topics: developing a detection method for the stimulant phenethylamine, developing detection methods for potential doping substances, further research into whether capillary blood dried on paper (dried blood spot) is suitable for doping analysis and more analyses into small peptides and growth hormones. These projects were carried out in conjunction with the doping control laboratories in Lausanne and Cologne.

SURVEYS AMONG TRAINERS

In autumn 2015, in conjunction with Swiss Triathlon, an online survey was conducted among triathlon trainers. This served as a pilot for a planned nationwide survey. The questionnaire contained questions on how trainers assess the extent of doping, if they had directly come across any cases of doping themselves, how they gained information about doping and on the services provided by Antidoping Switzerland.

The evaluation of the survey produced the following findings: trainers' experience of doping among their own athletes is limited primarily to doping controls; most trainers feel that not enough doping controls are carried out and the large majority of respondents said they can get enough information about doping; the doping problem is judged to be greatest in international top-level sport; interestingly, at a national level it is seen to be more of a problem in mass participation sport than in top-level sport.

Partnerships

Antidoping Switzerland is seen as a reliable and trustworthy partner both in Switzerland and abroad. Efforts were continued in 2015 to expand the strong network of partner organisations.

COOPERATION WITH FUNDING BODIES

The cooperation with the FOSPO and Swiss Olympic is based on corporate strategy for the period 2013–2016. In recent years Antidoping Switzerland has taken on additional tasks and with the 2015 World Anti-Doping Programme there have been additional expenses. The Antidoping Switzerland financial statement thus showed a net loss once again in 2015. If no new sources of funding can be found, in the 2017–2020 strategy period Antidoping Switzerland will not be able to carry out some of the tasks and services it currently provides for sport in Switzerland.

INTERNATIONAL PARTNERSHIPS

Antidoping Switzerland actively participates in international events. In 2015, this mainly concerned involvement in networks of anti-doping organisations or in conferences of experts in support of our national partners. We also received visits from employees from several anti-doping organisations wanting to learn first-hand about our measures and programmes in the fight against doping.

In 2015 the international Mixed Martial Arts professional league UFC delegated its entire fight against doping to the American anti-doping agency USADA. The USADA is creating a network of reliable national anti-doping agencies that can take doping samples throughout the world. Antidoping Switzerland has already conducted some controls among UFC fighters on behalf of the USADA. This is a model for the future: international sports federations could delegate their control programmes to such networks of qualified national agencies and would have just one agency as their contact partner.

Anhang | Annexe | Annex

2015



Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2015 | 31 décembre 2015 | 31 December 2015

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozent Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	17	1320%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	24	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	10	

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2015 | Bilan au 31.12.2015 | Balance Sheet as at 31.12.2015

	Details Détails Details	2015	%	2014	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets		1 290 1067	80.7	1 541 203	79.7
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 156 543	72.4	1 391 866	72.0
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen Créances provenant de livraisons et prestations Accounts receivable	1.2	53 729	3.4	82 907	4.3
Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme Other current receivables	1.3	3 346	0.2	—	—
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayment and Accrued Income		76 489	4.8	66 430	3.4
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets		308 003	19.3	392 060	20.3
Sachanlagen Actifs immobilisés Tangible assets	1.4	230 268	14.4	297 849	15.4
Immaterielle Werte Valeurs immatérielles Intangible assets	1.5	77 735	4.9	94 211	4.9
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		1 598 110	100	1 933 263	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities		607 365	38.0	693 679	35.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen Passifs résultant de livraisons et de prestations Accounts payable	2.1	314 709	19.7	336 061	17.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Autres passifs à court terme Other short-term liabilities	2.2	77 929	4.9	27 124	1.4
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Defferred Income		214 727	13.4	201 749	10.4
Rückstellungen Provisions Accruals		—	—	128 745	6.7
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital		990 744	62.0	1 239 584	64.1
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital		1 239 584	77.6	1 253 194	64.8
Jahresergebnis Résultat annuel Year-End Result		- 248 840	- 15.6	- 13 610	- 0.7
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		1 598 109	100	1 933 263	100

Erfolgsrechnung 2015 | Compte de résultat 2015 | Income Statement 20151. Januar–31. Dezember 2015 | 1^{er} janvier–31 décembre 2015 | 1 January–31 December 2015

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Details Détails Details	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%	Budget 2015	%	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	3.1	4 761 980	100	4 738 000	100	4 852 498	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	3.2	1 255 798	26.4	1 276 600	26.9	1 162 153	23.9
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	3.3	2 490 572	52.3	2 435 646	51.4	2 481 657	51.1
Übriger betrieblicher Aufwand Autres charges d'exploitation Other Operating Expenses	3.4	1 064 849	22.4	1 096 700	23.1	1 003 611	20.7
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3.5	186 630	3.9	198 000	4.2	161 356	3.3
Betriebsergebnis Résultat de l'exploitation Operating Result		4 997 849	105.0	5 006 946	105.7	4 808 777	99.1
Finanzertrag Produits financiers Financial income	3.6	1 937	0.0	7 000	0.1	3 279	0.1
Finanzaufwand Charges financières Financial expenses	3.7	7 342	0.2	3 700	0.1	3 849	0.1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag Produits extraordinaires, uniques ou étrangers à la période Extraordinary non-recurring or non-period income	3.8	23 622	0.5	50 000	1.1	34 320	0.7
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand Charges extraordinaires, uniques ou étrangères à la période Extraordinary non-recurring or non-period expenses	3.9	31 187	0.7	35 000	0.7	91 081	1.9
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		- 248 840	- 5.2	- 250 646	- 5.3	- 13 610	- 0.3

Anhang | Annexe | Annex

Angaben über die in der Rechnungslegung angewandten Grundsätze | Explications concernant les principes appliqués dans la présentation des comptes | Information on accounting principles applied

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmalig nach den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962) erstellt. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurden in Bezug auf die Zahlen des Vorjahres auf die Stetigkeit der Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Erfolgsrechnung verzichtet. Die Vorjahresangaben sind somit nur beschränkt vergleichbar.

Les présents comptes annuels ont été établis pour la première fois selon les prescriptions de la loi suisse, en particulier les articles du Code des obligations relatifs à la comptabilité commerciale et à la présentation des comptes (art. 957 à 962). Conformément à l'art. 2 al. 4 des dispositions transitoires, on a renoncé à mentionner les chiffres des exercices précédents, à la permanence de la présentation et à la structure des comptes. Les indications concernant l'année précédente ne sont donc comparables que dans une mesure limitée.

This financial statement has been drawn up for the first time according to provisions in Swiss law, in the particular articles on commercial accounting and financial reporting in the Swiss Code of Obligations (Articles 957 to 962). In accordance with Article 2 paragraph 4 of the transitional provisions, no effort was made to achieve consistency of presentation or layout of the balance sheet and income statement with last year's figures. The latter can therefore only be compared to a limited extent.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

Les passifs résultant de livraisons et de prestations ainsi que les autres passifs à court terme sont pris en compte à leur valeur nominale, déduction faite des corrections de valeurs individuelles économiquement nécessaires.

Accounts receivable and other current receivables are recorded at nominal value, minus individual write-downs necessary for economic reasons.

Die Sachanlagen und immateriellen Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Les actifs immobilisés et les valeurs immatérielles sont amortis de façon linéaire sur la durée d'utilisation. Si l'on constate des signes de surestimation, les valeurs comptables seront vérifiées et rectifiées le cas échéant.

Tangible and intangible assets are amortized lineally over their life-span. If there are signs of over-valuation, the book values are reviewed and written down where necessary.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz 2015 | Commentaires et explications relatifs au bilan 2015 Information and Explications on Balance Sheet Details 2015

CHF

	2015	%	2014	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 156 543	100	1 391 866	100
Post Poste Post Office Account	20 548	1.8	13 485	1.0
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	181 105	15.7	278 657	20.0
Cash Invest	400 000	34.6	–	–
EUR Konto Compte EUR EUR Account	45 004	3.9	–	–
USD Konto Compte USD USD Account	5 407	0.5	–	–
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	504 479	43.6	1 099 724	79.0
1.2 Forderungen aus Lieferungen & Leistungen Créances provenant de livraisons et prestations Accounts Receivable	53 729	100	80 239	100
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers From Third Parties	80 729	150.0	109 239	136.1
Delcredere Ducroire Del Credere	– 27 000	– 50.0	– 29 000	– 36.1

	2015	%	2014	%
1.3 Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme Other Current Receivables	3 346	100	2 668	100
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers From Third Parties	3 346	100.0	2 668	100.0
1.4 Sachanlagen Actifs immobilisés Tangible Assets	230 269	100	297 849	100
EDV Hardware Maériel TED IT Hardware	67 580		50 748	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	56 359		50 748	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	11 221	4.8	–	–
Mobiliar und Einrichtungen Mobilier et installations Movable and Equipment	315 784		298 617	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	173 804		134 728	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	141 981	61.7	163 889	55.0
Fahrzeuge Véhicules Vehicles	248 771		252 980	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	171 704		119 020	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	77 067	33.5	133 960	45.0
1.5 Immaterielle Werte Valeurs immatérielles Intangible Assets	77 735	100	94 211	100
Software, Programme, Apps Logiciels, programmes, Applis Software, Programmes, Apps	608 232		548 788	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	530 497		454 577	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	77 735	100.0	94 211	100.0
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen Passifs résultant de livraisons et de prestations Accounts Payable	314 709	100	363 185	100
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers To Third Parties	314 709	100.0	336 061	92.5
Gegenüber Beteiligten, Organen à l'égard de participants, organes To Participants, Bodies		–	27 124	7.5
2.2 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Autres passifs à court terme Other Short-Term Liabilities	77 929	100	–	100
gegenüber staatlichen Stellen à l'égard des organes publiques Opposite Public Agencies	54 821	70.3	–	–
gegenüber Vorsorgeeinr. und Sozialvers. à l'égard assurances sociales Opposite Social Insurances	23 108	29.7	–	–
2.3 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	990 744	100	1 239 584	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	5.0	50 000	4.0
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	2.0	19 567	1.6
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	1 170 017	118.0	1 183 627	95.4
Jahresergebnis Résultat annuel Annual Result	– 248 840	– 25.0	– 13 610	– 1.0

Anhang | Annexe | Annex

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung 2015 | Commentaires et explications des positions du compte de résultat 2015 | Information and explanation of positions in income statement 2015 CHF

	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%	Budget 2015	%	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%
3.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	4 761 980	100	4 738 000	100	4 852 498	100
Beiträge Contributions	4 492 040	94.3	4 484 000	94.6	4 492 040	92.6
Beitrag Bund Contribution confédération Governmental Contribution	2 730 000	57.3	2 730 000	57.6	2 730 000	56.3
MWSt auf Bundesbeitrag TVA sur subvention fédérale VAT on Federal Funding	-141 960	-3.0	-150 000	-3.2	-141 960	-2.9
Beitrag Swiss Olympic Contributions Swiss Olympic Swiss Olympic Contributions	1 904 000	40.0	1 904 000	40.2	1 904 000	39.2
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	269 940	5.7	254 000	5.4	360 458	7.4
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	151 863	3.2	140 000	3.0	224 200	4.6
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Portion Paid by Athletes	10 018	0.2	8 000	0.2	6 022	0.1
Honorar für Referenten Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	6 700	0.1	3 000	0.1	4 360	0.1
Verfügungen Décisions Decisions	142 752	3.0	108 000	2.3	134 296	2.8
Debitorenverluste Pertes débiteurs Losses of Receivables	- 41 393	- 0.9	- 5 000	- 0.1	- 8 420	- 0.2
3.2 Aufwand für Material-, Waren & Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Costs of Materials, Goods and Services	1 255 798	100	1 276 600	100	1 162 154	100
Eventaufwand Charges pour des événements Costs for Events	6 249	0.5	30 000	2.3	24 862	2.1
Eventmaterial Matériel d'événements Materials for Events	3 049	0.2	15 000	1.2	15 294	1.3
Standmiete Tax du stand Stand Fee	3 200	0.3	15 000	1.2	9 568	0.8
Ermittlungen & Forschung Enquêtes & Recherche Intelligence & Research	249 453	19.9	240 000	18.8	212 085	18.2
Ermittlungen Enquêtes Intelligence	39 565	3.2	35 000	2.7	33 444	2.9
APMU	71 869	5.7	85 000	6.7	50 211	4.3
Angewandte Forschung Recherche appliquée Applied Research	138 018	11.0	120 000	9.4	128 430	11.1
Kontrollaufwand Charges pour les contrôles Costs for Controls	1 000 096	79.6	1 006 600	78.9	925 207	79.6
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	126 300	10.1	100 000	7.8	135 160	11.6
Analytik Analyses Analysis	818 067	65.1	815 000	63.8	687 515	59.2
Kontrollkosten Contrôles Controls	55 729	4.4	91 600	7.2	102 532	8.8
3.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2 490 573	100	2 413 985	100	2 481 657	100
Löhne & Gehälter Mitarbeiter Salaires collaborateurs Salaries Employees	1 756 264	70.5	1 674 095	69.3	1 702 722	68.6
Löhne & Gehälter Milizkontrolleure Salaires contrôleurs Salaries Doping Control Officers	189 080	7.6	207 000	8.6	241 091	9.7
Löhne & Gehälter Events & Referate Salaires et émoluments Events et conférences Wages and Fees for Events and Presentations	8 665	0.3	15 000	0.6	9 827	0.4

	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%	Budget 2015	%	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%
Sozialversicherungsaufwand Prestations sociales Social Security Costs	355 221	14.3	342 090	14.2	353 292	14.2
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	42 805	1.7	26 500	1.1	22 546	0.9
Spesen Mitarbeiter Indemnités collaborateurs Expenses Employees	42 844	1.7	46 000	1.9	41 776	1.7
Spesen Milizkontrolleure Indemnités contrôleurs Expenses Doping Control Officers	90 712	3.6	98 300	4.1	106 989	4.3
Spesen Events & Referate Indemnités Events et conférences Expenses for Events and Presentations	4 983	0.2	5 000	0.2	3 414	0.1
3.4 Übriger betrieblicher Aufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	1 064 850	100	1 096 700	100	1 003 611	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	124 303	11.7	129 300	11.8	124 823	12.4
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz Entretien, réparations, remplacements Maintenance, Repairs, Replacements	258 710	24.3	229 000	20.9	231 140	23.0
Leasing /Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	4 102	0.4	2 000	0.2	1 750	0.2
Sachversicherungen, Gebühren & Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	52 039	4.9	42 000	3.8	37 952	3.8
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	167 003	15.7	122 800	11.2	175 360	17.5
Informatikaufwand Dépenses informatiques IT Expenses	120 654	11.3	208 500	19.0	92 887	9.3
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	4 162	0.4	8 500	0.8	5 550	0.6
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	88 764	8.3	84 000	7.7	54 294	5.4
Beratungskosten Frais de conseil Consultancy Costs	162 165	15.2	203 100	18.5	207 761	20.7
Reiseaufwand Frais de voyage Travel Costs	82 948	7.8	67 500	6.2	72 094	7.2
3.5 Abschreibungen Amortissements Depreciation	186 630	100	198 000	100	161 356	100
Abschreibungen EDV Hardware Equipement informatique IT Hardware	5 610	3.0	8 000	4.0	-	0.0
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen Mobilier & installations Furniture & Furnishings	39 076	20.9	30 000	15.2	36 930	22.9
Abschreibungen Fahrzeuge Véhicules Vehicles	66 024	35.4	70 000	35.4	68 320	42.3
Abschreibungen Software, Programme, Apps Logiciels, programmes, Apps Software, Programs, Apps	75 920	40.7	90 000	45.5	56 106	34.8
3.6 Finanzertrag Produits financiers Financial Income	1 937	100	7 000	100	3 279	100
Erträge aus flüssigen Mitteln Rendements d'actifs liquides Income from Cash	1 937	100.0	7 000	100.0	3 279	100.0
Kursgewinne (Fremdwährungen) Gains de cours (monnaies étrangères) Capital Gains (Foreign Exchange)	-	-	-	-	-	-
3.7 Finanzaufwand Produits hors exploitation Non-Operating Revenue	7 343	100	3 700	100	3 849	1
Bankspesen Frais bancaires Bank Charges	1 365	18.6	3 700	100.0	3 849	1.0
Kursverluste (Fremdwährungen) Pertes de cours (monnaies étrangères) Foreign Exchange Losses	5 978	81.4	-	-	-	-



Bern, 18. Februar 2016

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Antidoping Schweiz
Ittigen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten sowie den Reglementen entspricht.

Michael Münger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beat Mauron
Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Cotting Revisions AG

Eigerstrasse 60
Postfach
CH-3000 Bern 23

T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWSI

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2015 | Statistiques de contrôle 2015 | Control Statistics 2015

Sport	Domestic Samples			Blood Samples	Total Samples	Samples Paid by Third Parties
	Urine Samples					
	IC	OOC	Entire			
Air Sports	0	0	0	0	0	1
American Football	40	42	82	4	86	0
Archery	0	0	0	0	0	1
Automobile	12	0	12	0	12	0
Badminton	4	0	4	0	4	6
Base- & Softball	0	0	0	0	0	0
Basketball	8	4	12	0	12	0
Billiards	0	0	0	0	0	0
Bobsled	0	33	33	32	65	0
Boxing	47	47	94	0	94	6
Canoe & Kayak	7	8	15	0	15	0
Chess	0	0	0	0	0	0
Climbing	8	3	11	0	11	0
Crossbow	0	0	0	0	0	0
Curling	8	0	8	0	8	0
Cycling. Ball	0	0	0	0	0	0
Cycling. BMX	0	0	0	0	0	0
Cycling. Cyclo-Cross	20	1	21	0	21	0
Cycling. Mountain Bike	11	59	70	58	128	0
Cycling. Road	12	59	71	53	124	6
Cycling. Track	14	35	49	37	86	4
Dancing	0	0	0	0	0	6
Duathlon	0	11	11	11	22	8
Equestrian	0	0	0	0	0	0
Fencing	4	6	10	0	10	32
Field Hockey	0	0	0	0	0	0
Floorball	8	0	8	0	8	7
Futsal	8	0	8	0	8	0
Golf	0	0	0	0	0	0
Gymnastics. Artistic	8	37	45	0	45	5
Gymnastics. Fistball	4	4	8	0	8	0
Gymnastics. Rhythmic	0	4	4	0	4	0
Gymnastics. Trampoline	0	4	4	0	4	0
Handball	4	12	16	0	16	8
Hornuss	0	0	0	0	0	0
Ice Hockey	64	64	128	0	128	0
Ice Skating. Figure Skating	0	0	0	0	0	0
Ice Skating. Short Track	0	4	4	4	8	0
Ice Skating. Speedskating	0	9	9	9	18	4
Icestock	0	0	0	0	0	0
Inline Hockey	0	0	0	0	0	0
Judo & Ju-Jitsu	8	8	16	0	16	2
Karate	4	6	10	0	10	0
Kickboxing	0	0	0	0	0	12
Luge	0	0	0	0	0	0
Minigolf	0	0	0	0	0	0
Mixed Martial Arts	0	0	0	0	0	3

Kontrollstatistik 2015 | Statistiques de contrôle 2015 | Control Statistics 2015

Sport	Domestic Samples			Blood Samples	Total Samples	Samples Paid by Third Parties
	Urine Samples					
	IC	OOC	Entire			
Modern Pentathlon	0	0	0	0	0	0
Motorcycle	4	0	4	0	4	0
Orienteering. Bike	0	0	0	0	0	0
Orienteering. Foot	3	14	17	15	32	6
Orienteering. Ski	0	0	0	0	0	4
Paralympics. Alpine Skiing	0	1	1	0	1	4
Paralympics. Athletics	4	11	15	11	26	22
Paralympics. Curling	4	0	4	0	4	0
Paralympics. Cycling	4	3	7	3	10	0
Paralympics. Triathlon	0	0	0	0	0	3
Powerlifting	0	0	0	0	0	2
Roller Sports. Artistic Roller Skating	0	0	0	0	0	0
Roller Sports. Speed Skating	0	0	0	0	0	0
Rowing	24	61	85	68	153	11
Rugby	12	12	24	0	24	0
Sailing	8	0	8	0	8	0
Schwingen	0	0	0	0	0	24
Shooting	0	0	0	0	0	5
Skeleton	0	0	0	0	0	0
Ski. Alpine Skiing	4	12	16	0	16	13
Ski. Biathlon	4	24	28	24	52	4
Ski. Cross Country Skiing	12	87	99	87	186	22
Ski. Freestyle Skiing	4	6	10	0	10	0
Ski. Jumping	0	5	5	0	5	0
Ski. Mountaineering	0	15	15	15	30	0
Ski. Nordic Combined	0	8	8	8	16	0
Snowboarding	0	0	0	0	0	3
Soccer	70	102	172	0	172	0
Squash	4	0	4	0	4	0
Streethockey	0	9	9	0	9	0
Swimming. Diving	4	4	8	0	8	0
Swimming. Swimming	24	63	87	63	150	27
Swimming. Synchronized Swimming	4	8	12	0	12	0
Swimming. Waterpolo	4	8	12	0	12	0
Table Tennis	0	0	0	0	0	0
Taekwondo	4	11	15	0	15	0
Tennis	32	53	85	0	85	2
Track & Fields	74	138	212	133	345	78
Triathlon	29	108	137	109	246	25
Tug of War	8	0	8	0	8	0
Volleyball. Beach	4	10	14	0	14	14
Volleyball. Indoor	8	5	13	0	13	10
Weightlifting	12	6	18	1	19	0
Wrestling	8	10	18	2	20	0
Wushu	12	3	15	0	15	0
Totals:	691	1257	1948	747	2695	390

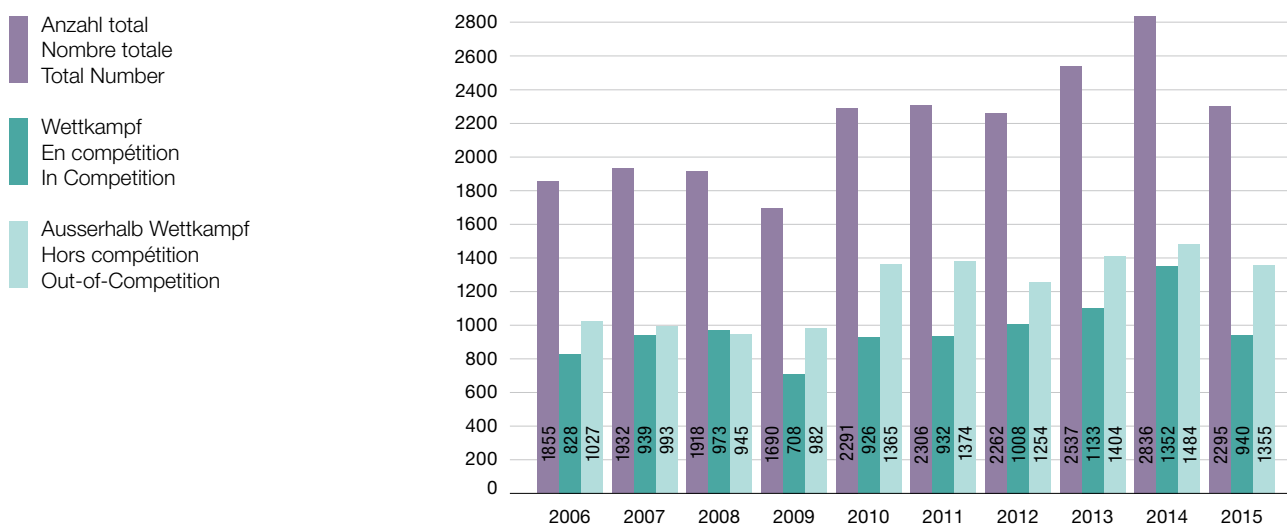
Anhang | Annexe | Annex

Verurteilungen der Disziplinarkammer 2015 Condamnations de la Chambre disciplinaire 2015 Sanctions by the Disciplinary Chamber in 2015

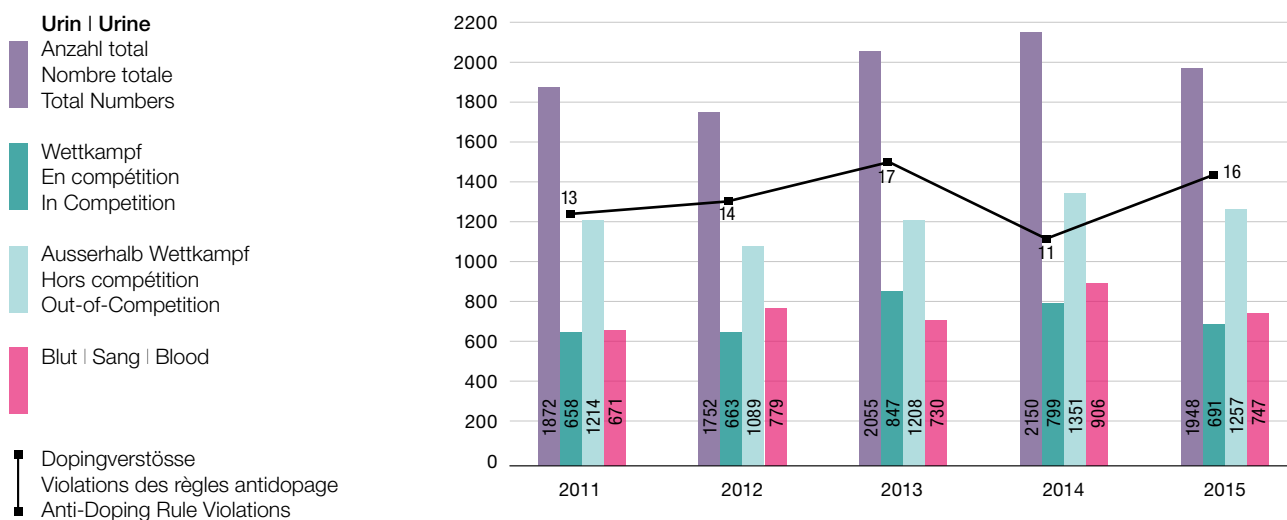
Sportart Sport	Verstoss Violation	Stafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Month	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
Boxen Boxe Boxing	Meldepflichtverstösse Violations de l'obligation de renseigner Whereabouts Violations	15	–
Radsport Cyclisme Cycling	Nikethamid Nicéthamide Nicethamide	Verwarnung Avertissement Warning	–
	Salbutamol	9	–
Fussball Football Soccer	Oxilofrin und Ephedrin Oxilofrine et éphédrine Oxilofrine and Ephedrine	12	–
Gewichtheben Haltérophile Weightlifting	Nachweis von Anabolika und versuchte Anwendung von Anabolika Usage des anabolisants et tentative d'usage des anabolisants Use of anabolic steroids and attempted use of anabolic steroids	48	–
Judo	Verweigerung Refus Refusal	24	–
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	Ephedrin Éphédrine Ephedrine	24	–
	Clomifen Clomifène Clomiphene	Verwarnung Avertissement Warning	–
Ski	Meldepflichtverstösse Violations de l'obligation de renseigner Whereabouts Violations	12	–
Schwimmen Natation Swimming	Tuaminoheptan Tuaminoheptane Tuaminoheptane	3	–
Diverse Sportarten Sports divers Different Sports	Versuchte Anwendung von Dehydrochlormethyltestosteron Tentative d'usage de déhydrochlorméthyltestostérone Attempted use of dehydrochlorméthyltestosterone	24	–
	Versuchte Anwendung von Testosteron und Tamoxifen Tentative d'usage de testostérone et tamoxifène Attempted use of testosterone and tamoxifen	24	–
	Versuchte Anwendung von Methandienon Tentative d'usage de métandiénone Attempted use of metandienone	24	–
	Versuchte Anwendung von Nandrolon und Testosteron Tentative d'usage de testostérone et nandrolone Attempted use of testosterone and nandrolone	24	–
	Besitz von Stanozolol Possession de stanozolol Possession of stanozolol	24	1000
	Besitz von Metandienon Possession de métandiénone Possession of metandienone	24	–

Anzahl Dopingproben 2006–2015 (Urin)
Nombre d'échantillons antidopage 2006–2015 (urine)
Number of Test Samples 2006–2015 (Urine)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch

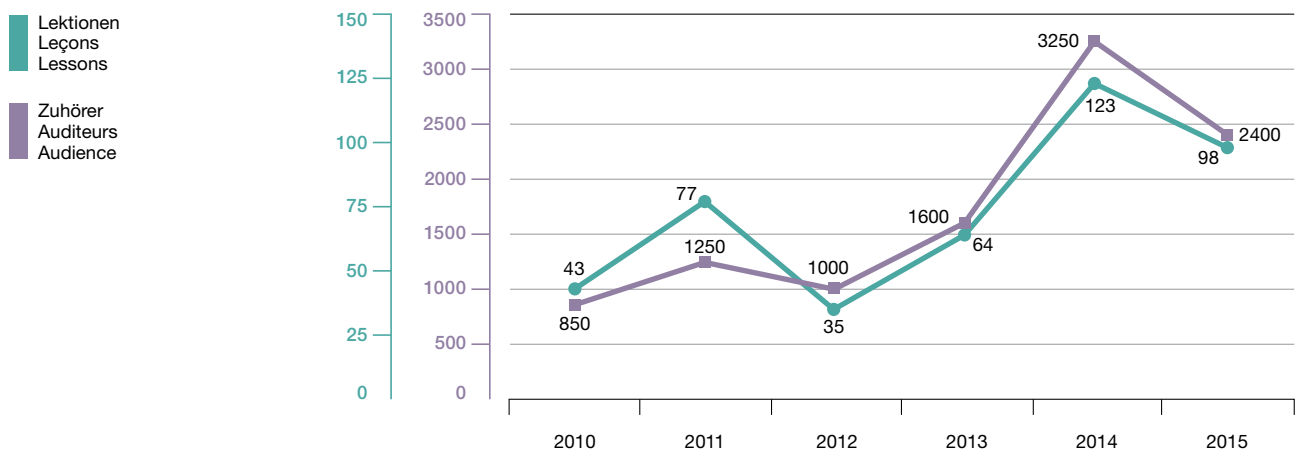


Anzahl Dopingproben eigenes Kontrollkonzept 2011–2015
Nombre d'échantillons antidopage dans le programme domestique 2011–2015
Number of Test Samples in the Domestic Control Programme 2011–2015

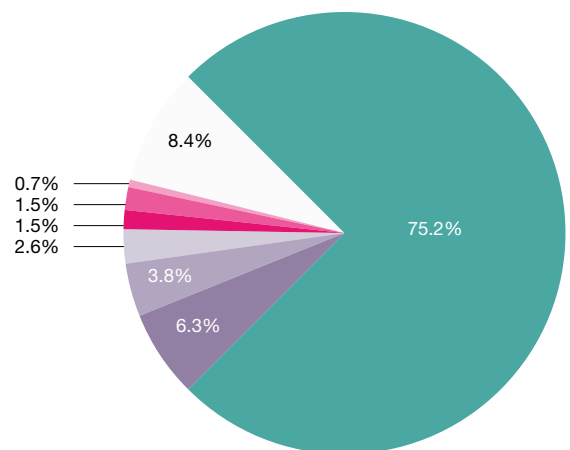


Anhang | Annexe | Annex

Lehrtätigkeit (2010–2015) Travail d'enseignant (2010–2015) Teaching Activity (2010–2015)



Besucher Website 2015 Visiteurs site internet 2015 Visitors Website 2015



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Görgens C, Guddat S, Orlovius AK, Sigmund G, Thomas A, Thevis M, Schänzer W.
«Diluteand-inject» multi-target screening assay for highly polar doping agents using hydrophilicinteraction liquid chromatography high resolution/high accuracy mass spectrometry for sportsdrug testing. *Anal Bioanal Chem.* 2015, 407(18), 5365–79
- Knoop A, Krug O, Vincenti M, Schänzer W, Thevis M.
In vitro metabolism studies on the selective androgen receptor modulator LG121071 and its implementation into human doping controls using liquid chromatography-mass spectrometry. *Eur. J. Mass Spectrom.* 2015, 21, 27–36
- Sigmund G, Dib J, Tretzel L, Piper T, Bosse C, Schänzer W, Thevis M.
Monitoring 2-phenylethylamine and 2-(3-hydroxyphenyl)acetamide sulfate in doping controls. *Drug Test Anal.* 2015, 7, 1057–1062
- Thevis M, Lagojda A, Kuehne D, Thomas A, Dib J, Hansson A, Hedeland M, Bondesson U, Wigger T, Karst U, Schänzer W.
Characterization of a non-approved selective androgen receptor modulator drug candidate sold via the Internet and identification of in vitro generated phase-I metabolites for human sports drug testing. *Rapid Commun. Mass Spectrom.* 2015, 29, 991–999
- Tretzel L, Thomas A, Geyer H, Delahaut P, Schänzer W, Thevis M.
Determination of Synacthen® in dried blood spots for doping control analysis using liquid chromatography tandem mass spectrometry. *Anal Bioanal Chem.* 2015, 2015, 407(16), 4709–4720
- Tretzel L, Thomas A, Geyer H, Pop V, Schanzer W, Thevis M.
Dried blood spots (DBS) in doping controls: a complementary matrix for improved in- and out-of-competition sports drug testing strategies. *Anal Methods.* 2015; 7: 7596
- Weber C, Kamber M, Lentillon-Kaestner V, Krug O, Thevis M.
Seizures of doping substances at the Swiss Border — a descriptive investigation. *Forensic Sci Internat.* 2015, 257, 359–368

Stiftung Antidoping Schweiz

Talgut-Zentrum 5
Postfach · CH-3063 Ittigen
Telefon +41 31 359 74 44
Fax +41 31 359 74 49
info@antidoping.ch
antidoping.ch

Fondation Antidoping Suisse

Talgut-Zentrum 5
Case postale · CH-3063 Ittigen
Téléphone +41 31 359 74 44
Fax +41 31 359 74 49
info@antidoping.ch
antidoping.ch

Antidoping Switzerland Foundation

Talgut-Zentrum 5
P.O. BOX · CH-3063 Ittigen
Phone +41 31 359 74 44
Fax +41 31 359 74 49
info@antidoping.ch
antidoping.ch